

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 12 (1930)
Heft: 51

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

den auch noch mit andern Buchstaben Beziehungen...
zu meinem großen und betrübtem Erbitzen haben...

Dr. med. C. M. Baiel.

Arme-Gelchöpfe.

In unserm Städtchen war Jahrmakt. Mit und jung drängte sich durch die Budenstraße. Mit stolzen Gesicht...

Empört sich nicht unser Frauenherz, wenn wir solches erfahren? Wenn wir sehen, daß das nicht ein weiniger Fall ist...

Wenn wir Frauen von solchen Schandthaten erfahren, ist es gewöhnlich schon ein bei den örtlichen Behörden ein Verbot zu erwirken. Und wenn wir es noch erwirken könnten...

Ich bitte vor allem die Juristinnen, die dieses Blatt lesen: Raten Sie uns! Sie kennen die Gesetze. Gibt es in der Schweiz schon Bestimmungen, die ein Verbot möglich machen?

Wäre das nicht eine Aufgabe für unsere großen Frauenverbände? In ihnen leben Mütter, die ihre Töchter schon seit Kindheit her zu beschützen wissen...

Und angeleitet. Er ist sich nicht untreu geworden. Nur bedarf man eines helfenden Wortes...

Helfen Sie, daß solche Schandthaten, die nicht besser sind als Mordens- und Mordhandeln, durch die Frauengezesse in den Schmutz getrieben werden...

Vor und hinter den Kuffen.

Ein soziales Großstadtbild. In den letzten zwei Jahren zeigte ich diesen Schreien vor dem Benzinauto und dem neuesten Karren...

Den Partitieren selber mag die Sachlage etwas anders vorzukommen. Die sie selbst nicht ausmachen, sind ihrer wenige. Die übrigen haben allerdings, wenn sie sich und hübsch sind, leichtere Ausflucht auf Gewinn als anderswo...

Unabhängig andere Mädchen, ebenfalls auf ihren eigenen Verdienst angewiesen, verfügen über zu viel Lebenkraft und Eifer, um zu probieren, sich auf ein solches Geschäft einzulassen. Sie ziehen sich zurück und sind lustig wie die Boulevardgänger. Schließlich melbet sich ein Kindchen. Wohin mit dem Bündel?

Was soll die Mutter tun, deren Arbeit sie allein nicht ernährt? Sie ist auf den Besuchen angewiesen. Doch wohl mit dem Kind? Hier greift der Staat, der von der Not der Vielen weiß...

Jetzt hat eine Krankenschwester das verlassene Mädchenlein. Drei Tage noch kann die Mutter das kleine zurückbringen, wenn die Leere sie nachdrücklich zwingt. Dann bekommt es eine Nummer um dann eingekauft und in Eigenem des Staates...

Elisa Regier: Mein Leben und ihr Max Regier. (Kocher und Amelung-Verlag, Leipzig).

Als Max Regier während des Weltkriegs, am 11. Mai 1916, hand, war fast keine Familie, in die die Sorge um das nichtglückliche Kind im Vordergrund. Ganz anders hätte in Friedenszeiten die Nachricht von seinem Tode eingeschlagen! Und als der Friede Wirklich kam, war der Mensch Innerlich verwandelt...

Alles ist aber fallen beide, Buben und Mädchen dem Spate Joch wieder zur Last, da sie sich in ihre Armut verwickelt oder Betrügereien auf Schulden kommen lassen.

Zur Armenien. Der „Bund Schweiz, Armenierfreunde“ veranstaltet vom 7. Dezember bis über Neujahr Opfertage für Armenien, für das arme Agypte Volk...

Über der „Bund Schweiz, Armenierfreunde“ hat sich der Lieberleben, der Frauen und Kinder Armeniens liebevoll angenommen. Er unterhält in der Schweiz zwei Pensionen in Begins und in Genéve...

Übertragen sowie Besetzungen auf armenische Genossen. Die Besetzung der Armenierfreunde, 113, Basel, Volchard V. 2221.

Aus der Welt einer Taubblinden*)

Abgeschnitten von vielen, wie ich bin, ist es unvorstellbar, daß ich mir manchmal wie ein Schatten in einer Schattennelk vorfinde. Dann bitte ich, daß man mich in die City von New York führt...

Um von meinem Haus nach New York zu kommen, muß ich eine der großen Brücken überqueren. Welche Manhattan und Long Island verbinden. Wie oft ist mir Manhattan beschrieben worden von vielen Brüdern aus! Man erzählt mir, daß es morgens an einem Tag, an dem ich mich aus dem Haus entfernte...

Wenn ich den Broadway hinautergehe, scheine die Menschen, die mich treffen, immer einem Ziel entgegenzueilen, das sie nie erreichen. Ihre Bewegungen sind häufig, sie rennen beinahe, jeder nur von seiner Mission erfüllt, in endlosen Reihen gehen sie vorüber...

Johanna Siebel: Die Entscheidung. In ihrem neuen, festen bei Köhler in Zürich erscheinenden Roman „Die Entscheidung“ greift Johanna Siebel das heute noch immer aktuelle Thema der modernen Ehe auf...

Johanna Siebel: Die Entscheidung. In ihrem neuen, festen bei Köhler in Zürich erscheinenden Roman „Die Entscheidung“ greift Johanna Siebel das heute noch immer aktuelle Thema der modernen Ehe auf...

Vorbereitung hört nicht auf. Ihre Füße haben Löcher in das Pflaster getreten, neben mir stolpert ein kleiner Mann, den eine kleine Frau mit führen muß...

Wenn ich mich nicht untreu geworden. Nur bedarf man eines helfenden Wortes aus dem unübersichtlichen Labyrinth der heutigen Ehe gelangt Johanna Siebel zu ihrer einleuchtend begründeten Urteilsurteilung, zu einer Haltung, die dem Bude seine Freunde und Anhänger liefern wird.

Die Rechte von Neffebach von Ernst Eschmann. Eine recht vorzügliche Dargestellte bringt Buch der hübsch gebundenen Bücher „Der stille Brunnen“ (Verlag Heinrich Müller, Basel, 1920)...

Wenn ich mich nicht untreu geworden. Nur bedarf man eines helfenden Wortes aus dem unübersichtlichen Labyrinth der heutigen Ehe gelangt Johanna Siebel zu ihrer einleuchtend begründeten Urteilsurteilung, zu einer Haltung, die dem Bude seine Freunde und Anhänger liefern wird.

Wenn ich mich nicht untreu geworden. Nur bedarf man eines helfenden Wortes aus dem unübersichtlichen Labyrinth der heutigen Ehe gelangt Johanna Siebel zu ihrer einleuchtend begründeten Urteilsurteilung, zu einer Haltung, die dem Bude seine Freunde und Anhänger liefern wird.

Wenn ich mich nicht untreu geworden. Nur bedarf man eines helfenden Wortes aus dem unübersichtlichen Labyrinth der heutigen Ehe gelangt Johanna Siebel zu ihrer einleuchtend begründeten Urteilsurteilung, zu einer Haltung, die dem Bude seine Freunde und Anhänger liefern wird.

Von Kurzen und Lagunen:

5. Bauernheimatwoche auf Schloß Hüntigen im Emmental.

Vom 26.—29. Dezember 1930 wird die Jungbauernbewegung auf Schloß Hüntigen im Emmental ihre 5. Bauernheimatwoche durchführen. Sie steht unter Leitung von Herrn Nationalrat Dr. M. Müller, den wir als einen warmen Freund der Frauen kennen und dem wir es doch anrechnen, daß er in seinem Wirken für die Bauern die Frau nicht vergißt; die Bauernfrau, deren Arbeit und Wert so lange übersehen, deren innere Bedürfnisse so wenig erkannt worden sind. In den Heimathöfen wird den Frauen jeweils ein eigener Saal eingerichtet und alle, die diese Tage je mitgemacht haben, wissen: Wir bekommen dort nicht nur „tägliches Brot“, sondern weit mehr: Wir dürfen an lebendigen Quellen fressen.

Herr Dr. Müller wird am Freitag sprechen über: Warum ein Frauentag — von Größe und Stoff und alterndem Aufsehen und ihrer tiefen Bedeutung; Von der Hilfe der Frau in Nebenbetriebszweigen der Landwirtschaft; werden die Bäuerinnen selbst erzählen; Simon Geller wird den Bauernfrauen aus eigenen Worten vorlesen; Dr. Ernst Laur wird ihnen von Schwäbisch-Weinheim erzählen, wie ein Abend eingehalten in eine ganze Reihe solcher, wird den Bauernfrauen „Das Singen im Bauernhaus“ wieder nahe bringen. Der Frauentag soll des vorausschicklichen Zubehörs halber nach Neujahr wiederholt werden. Anmeldungen sind möglichst bald an Schloß Hüntigen zu richten.

Von allen untern vielfachen Frauentagen ist uns gerade die letzte Tagung in Hüntigen eine der liebsten und wir wünschen ihr darum nicht nur ein „gutes Gelingen“, sondern den Segen, ohne den all unser Tun doch ohne Klang und Wirkung ist.

und humoristisch erzählt, daß sie der Wirklichkeit möglichst werden müssen. Die Betrachtung mit der Wirklichkeit und deren lebendige Gestaltung macht Ernst Schmids bestes Können aus. M. M.

Johanna Wolff.

Erinnerung und Musik.

Letzte Trauben dunkelt Ostensan herbstliche Sonne. Anderes noch reifen ihre Strahlen: ein Frauenwerk besonders der Art, vornehmlich beim anblenden und allerschönsten Gang Arbeit die uns erfreulichst bekannte Malerin Ottilie M. Koeberlein am Porträt der uns hier noch so wenig bekannten deutschen Schriftstellerin und Dichterin Johanna Wolff. Zwei Erfahrungsbeobachter, Kunstbeobachter. Zu tiefst erlebtes Leben der einen erglänzt das Auge und fäht der Pinself der anderen. Keine Arbeit ist so lautlos und so an diesem Kopf. Alles dämmert, alles sinkt nach innen. Und wie manches hat er erkennen, wie viel Wirklichkeit in Kunst übersteht. Dieser Jüge andeutungsvollen Verbaltenen treibt uns, in das Schaffen dieser Frau einzudringen. Die Gestalt des „Hannetel“ — seiner Verhältnisse — erschließt uns vielleicht am unmittelbarsten den Zugang zum Verständnis der unblöhen Blüten abgeleitete Erde, bedrängte Umwelt, quellendene Innenwelt, festes Sichhalten, allmähliches Sichfinden und endliches Sichverlösen verbunden sich in diesem Jugendgeheimnis. Da ist lauter Bodenständiges, Kraft, Saft und Hochgefühl. Man möchte diesem Hannetel auch bei uns begegnen, ganz besonders in der Schweiz. Und ebenfalls der Grabe-Dore mit ihrem Spaten. Süßes Lob und Lieb ist vielleicht noch keinem Feldgerät gelungen worden. Dieser Prosalang weist uns den Weg zu den gebundenen und freien Rhythmen „Du schönes Leben“, wo's jubelt und lacht, und weiter zu den ingründlichen Dingen „Von Mensch zu Mensch“. Man steigt hinunter und hebt verkennt den Reichtum!

Dies als warme Aufmunterung, der in unserem Lande dachenden Johanna Wolff in unseren Herzen Heimatrecht zu gewähren. C. T.

* Johanna Wolff: Das Hannetel. Deutsche Verlagsanstalt Stuttgart, Berlin und Leipzig 1929. 9. Auflage.

** Johanna Wolff: „Du schönes Leben“, Gedichte. Deutsche Verlagsanstalt Stuttgart, Berlin und Leipzig 1929.

*** Johanna Wolff: „Von Mensch zu Mensch“, Gedichte. Im leben Verlag, 1927.

Die Frau von vierzig bis sechzig Jahren

Vortrag von Ruth Waldketter.

Anmerkung der Redaktion: Durch ein bedauerliches Versehen wurden in der letzten Nummer des Blattes die Schlussseiten des Vortrages nicht abgedruckt. Wir fügen sie hier bei.

„Meine Madame de Sévigné unter vierzig Jahren gestorben, so hätten wir den entzückenden Reichtum ihrer Briefe nicht; von Marie von Ebner-Eschenbach besäßen wir nur etwa die Hälfte ihres Wertes. Die Drohe hat ihre schönste Zeit zwischen vierzig und fünfzig, in ihrem glücklichsten Jahrzehnt, dem ihrer Freundschaft mit Levin Schüding gewidmet. Die ersten Anlagen von Selma Lagerlöf's dichterischem Aufstieg fallen in ihr vierunddreißigste Jahr.

Wenden wir endlich den Blick den Gipfeln zu, dorthin wo auch im Reiche der Empfängnis Zeit und Alter, Körperlichkeit und Vergänglichkeit überwinden ist, so gemahren wir etwa eine Frauengestalt, wie Beatrice Colonna, der in ihrem 47. Jahre die hohe Liebe eines Gottbegnadeten wie Michelangelo, des damals Dreißigjährigen, zu Teil wurde, eine verehrende Liebe, die ihr bis zu ihrem Tode treu verblieb.

Wir haben eben allerdings nur sehr flüchtigen und humorigen ersahenden Blick über die Stala der Frauenerfahrungen unter dem Gesichtspunkt anderer Themen geworfen. Die Schilderungen von einer solche gezogen werden sollte, liegt schon in dem Motto

Von Büchern:

Bericht des Internationalen Frauenbundes.
Es ist ein stattlicher Band von beinahe 900 Seiten, der eben erschiene Bericht über die Generalversammlung des Internationalen Frauenbundes in Wien. Er ist geschmückt mit mehreren Bildern. Zuerst grüßt uns Mariette Hainisch's Bild; die Gründungspräsidentin des Bundes, die auch Mitglied seiner ist ebenfalls im Bild festgehalten.

Der Band enthält die offiziellen Dokumente, vor allem eine sehr wertvolle Personenliste der Vorstandsmitglieder, der Vorsitzenden der Kommissionen, der Nationalverbände mit Angabe der Präsidentinnen, Kassierinnen und Sekretärinnen, ferner die Protokolle der Generalversammlungen, die Berichte der Generalsekretärin, der korrespondierenden Sekretärin, der Redakteurin des Nachrichtenblattes, ferner die Rechnung und die Berichte all der Ausschüsse, sowie Jahresberichte einzelner Bünde.

Auch einzelne besondere Ereignisse wie die Tätigkeit der Frauen in Genf im September 1930 und das Frauenmanifest vom September sind darin festgehalten. Wir können nicht alles einzeln erwähnen, möchten aber betonen, daß, wer mit der Tätigkeit des internationalen Frauenbundes in Kontakt zu sein wünscht oder aber, wer ihn kennen lernen will, das Buch anschaffen sollte, da es ein einzigartiges Informationsmittel ist. Es kam zum Preis von 6 Schillingen — Fr. 7.50 — heraus, werden bei der Präsidialin des Bundes Schweizerischer Frauenvereine, Frau A. de Montet, Courcouron, E. Z.

Von hauswirtschaftlichen Büchern.
Kochlehrbuch der Haushaltungsschule der Sektion Zürich des schweizerischen gemeinnützigen Frauenvereins. Zürich, Juling 21. Preis Fr. 12.— Zu beziehen gegen Nachnahme von der genannten Haushaltungsschule.

Die in dem genannten Lehrbuch und hochgeschätzte Zürcher Haushaltungsschule am Zellweg, bzw. deren bewährte Vorleserin Fräulein M. Müller und ihre tüchtige Mitarbeiterin Fräulein Marie

ausgedrückt, daß wir diesen kurzen Ausführungen voranzutreiben. Neben dieses Motto aber, das eine gedrängte, lineare, schlichte, in sich schließende Gedanke den ebenfalls schon angebeuteten Gedanken der Jüerlichkeit Ausdruck geben: es hängt in allen Lebensverhältnissen von uns selber ab, die Vorboten des Alters, die uns zwischen 40 und 60 Jahren erreichen, als gute Mahner zur Befestigung und zum Festhalten zu empfangen. Aber verzeihen wir nicht die Schwermut derjenigen, die aus irgend einem Grunde von den Angeissen des nicht mehr ferneren Lebensherbistes besonders empfindlich getroffen werden; stehen wir ihnen in artföhlender Art bei in ihrer Einamkeit und Verleghlichkeit und mit tatkräftiger Hilfe in der Würdigkeit ihrer Arbeit und Taten.

Eingegangene Bücher:

- (Eine Besprechung behält sich die Redaktion vor.)
Mödel, Sven: Die Nacht aus dem Krenl. Roman. Verlag Knorr u. Hirth G. m. b. H., München.
Braune, Rudolf: Das Mädchen an der Orga Privat. Kleiner Roman aus Berlin. Societäts-Verlag, Frankfurt am Main.
Breitner, Marie: Gedichte. Rasther u. Cie. A.-G., Verlag, Zürich, Leipzig und Stuttgart.
Brunner, Emil: Das Grundproblem der Ethik. Rasther u. Cie. A.-G., Zürich, Leipzig und Stuttgart.
Christ, Helene: Peterchen. Eine Geschichte für Kinderfreunde. Verlag von Friedrich Reinhardt, Basel.
Dunois, Dominique: Georgette Garou. Roman. F. C. Speidel'sche Verlagsbuchhandlung Nachfolger, Wien und Leipzig.
Emerson, Ralph: Die Sonne kennt die Welt. Ausgewählte Gedichte. Herausgegeben von Maria Kühn. Rasther u. Cie., Zürich.
Faber, Ilse: Die silberne Kugel. Ein Filioeroman aus den finnischen Schären. Eugen Diederichs Verlag in Jena.
Freyer, Ralph: Weichenhalai und Besseres. Rasther u. Cie. A.-G., Verlag, Zürich, Leipzig und Stuttgart.
Gauderer, Rita: Die Bräute. Erzählungen. Verlag J. F. Steinkopf in Stuttgart.
Günther, Hams: Naturbuch für die Jugend. Rasther u. Cie., Zürich, Leipzig und Stuttgart.
Hanselmann Heinrich: Vom Umgang mit sich selbst. Vom Umgang mit Andern. Vom Umgang mit der Welt. Rotapfel-Verlag, Erlenbach-Zürich und Leipzig.
Hofer, Cuno: Meine Geschichte und die meiner Gäste. Aus einem Nachlaß. Amalthea-Verlag, Zürich, Leipzig, Wien.
Inber, Wera: Der Blick an der Sonne. Roman. Matthes und Seifert, Leipzig.
Kittel, Gottfried: Unter Ostel Edward. Erinnerungen an Edward v. Gebhardt, Professor an der Kunstakademie in Düsseldorf. Verlegt bei Eugen Salzer, Heilbronn.
v. Körber, Vents: Menschen im Zuchthaus. Societäts-Verlag, Frankfurt am Main.
Kordeck, Edward und Seifert, Dr. Emil: Gottfried Reilers Lebensroman. 76 Bilder. Dreil Hühli Verlag, Zürich-Leipzig.
Lagerlöf, Selma: Die Silbergrube und andere Erzählungen. Uebersetzt von Marie Franzos. Albert Langen, München.
Lauer, Cecile: Die Verlobung und die Kinder. Roman. 2. Auflage. Verlag Greifson u. Co., Zürich-Leipzig.
Pajolini, Pier DeBorio: Ravenna und seine großen Erinnerungen. Uebersetzt von Dr. Meta v. Salis-Marshlins. J. F. C. Seis, Straburg.
Paur-Urich, Marguerite: Johanna Spri. Ein Lebensbild. 2. Auflage. ErnstWaldmann, Verlag, Zürich.
Reinfest, Dr. Rudolf: Simpelchen und Fimpelchen. Eine lustige Zauberer und Knecker in Bergen. Bilder von Franziska Schenk. Verlag für Volkskunst und Volksbildung Richard Keitel, Lahr in Baden.
Schieber, Anna: Geschichten von gestern und heute von mir und dir. Verlegt bei Eugen Salzer, Heilbronn.
Schmid, Werner: Das itzliche Schweizerbuch. Novellen, Skizzen und Gedichte von neunundfünfzig schweizerischen Dichtern und Dichterinnen. Rasther u. Cie. A.-G., Verlag, Zürich, Leipzig und Stuttgart.
Stehelin-Holstein, Anton: Gedichte. Paul Nolman Verlag, Berlin, Wien, Leipzig.
Verhoeven-Schmitt, Maria: Heimweh. Roman. Deutsch von Fritz v. Botmer. Greifson u. Co., Leipzig, Zürich.
Weitbrecht, Wolfram: Giffaaden und Doppelzunge. Schlangengestaltigen aus Brasilien. Rasther u. Cie. A.-G., Verlag, Zürich, Leipzig und Stuttgart.
Zimmermann, Rudolf: Us ein Tante-nis Liebt. Weihnachtsdichtung. Reformierte Bücherstube, Zürich.

Geht er, geben jedoch zum ersten Male ein Kochlehrbuch heraus. Wie schon der Titel sagt, will das Buch nicht nur eine Sammlung von Rezepten, und wenn auch noch so vielfältigen und wohlproportionierten sein, sondern eine systematische Anleitung zum Kochen selbst geben. Die einzelnen Zutaten sind übersichtlich und übersichtlich und so folgerichtig zusammengestellt und angeordnet, daß ein richtiges Kochen sich eigentlich von selbst ergibt. Darum ist das Kochlehrbuch besonders allen denjenigen warm empfohlen, die ohne besonderen Unterricht sich vor die Aufgabe der Küchenbejorgung gestellt haben. Sie werden Mut und Selbstvertrauen bekommen, sie hinter das große Mysterium des Selbstkochens zu machen. Aber auch diejenigen, die das Kochen schon beherrschen, werden ihre helle Freude an der Mannigfaltigkeit und Güte der Rezepte — es sind ihrer über 800 — haben und gleich wird die Lust über sie kommen, zur frischen Tat zu schreiten.

Ein Kapitel über das Konfektieren von Früchten und Gemüsen, eine Rezepttabelle nach den Grundsätzen der neuesten Forschung, eine Zusammenstellung von verschiedenen Speisefolgen je nach den Jahreszeiten wie auch für verschiedene Anlässe bilden eine wertvolle Bereicherung des Buches. Und eine ganze Reihe von ausgezeichneten Illustrationen — oft gehts ja leichter durchs Bild ein als durch den Buchstaben — helfen zur tüchtigen Auffassung der Begriffsbildung.

So bei dem das Kochlehrbuch der Zürcher Haushaltungsschule warm empfohlen. Ich bin bis jetzt keine begeisterte und natürlich auch keine gewandte Köchin gewesen. Aber dieses prächtige Kochbuch hat mich zu Freude gemacht, daß ich gleich zu Beginnenden etwas Gutes für meine Kinder beizubringen vermag. Unsere Mitmenschen allerdings werden etwas betrübt sein, daß die Verwendung von Alkohol nicht konsequent daraus verbannt ist.

Dr. Erna Meyers Haushaltungsbuch. 61 Seiten. Normformat. Kart. Nr. 2.40. R. Thieme's Verlag, Abteilung „Neue Hauswirtschaft“, Stuttgart.

Der leitende Gesichtspunkt bei diesem aus jahrgelungenen Verträgen und Erfahrungen entstandenen Haushaltungsbuch ist gewesen, es so übersichtlich und einfach zu gestalten, daß es sich mit einem Minimum an Zeit führen läßt und durch die Selbst-

verständlichkeit der künftigen Uebersicht das Einfinden leicht, bequem und zur Freude macht. Die Ausgaben sind nach solchen für Lebensmittel und für die übrigen Haushaltsaufgaben getrennt aufgeführt. Für die Eintragungen sind bei jeder dieser Abteilungen monatlich zwei Seiten vorgesehen, deren jeder 21, also für alle Monate passend, nummeriert sind. Die Ausgabengruppen sind vorgedruckt, wobei auf klare Gliederung der Seiten besonderer Wert gelegt worden ist. Durch ausführliche Probestellen wird zur richtigen Handhabung des Buches angeleitet. Uebersichten über die verschiedeneartige Verteilung der Ausgaben auf die einzelnen Bedürfnisse bei verschiedenen Einkommen ermöglichen die Hausfrauen Vergleich mit der Ausgabenstellung ihres eigenen Haushalts. So ergibt das Buch gleichzeitig zum Nachdenken über die Zweckmäßigkeit der eigenen Ausgabenwirtschaft. Die im Buch vorhandenen Anleitungen zur Aufstellung von Jahresübersichten wirken in der gleichen Richtung. Der größte Vorzug des Meyerschen Haushaltungsbuches, den es vor allen ähnlichen Büchern heraus hat, ist der, daß bei mittig regelmäßiger Buchführung ein Betrag zum täglichen Abschreiben gegeben ist. Dann kann man auch jeden Tag feststellen, wieviel oder wie wenig bis Monatsende noch an Geld zur Verfügung steht. Ein weiterer wesentlicher Vorteil dieses neuen Haushaltungsbuches ist, daß es nicht an ein bestimmtes Kalenderjahr gebunden ist, sondern jederzeit begonnen werden kann. (Was heute — nicht erst morgen!) Es hat sehr gutes, festes Papier, und ist dem Gebrauche entsprechend solid und dauerhaft gebunden. Es wird lebhaft über das hauswirtschaftlichen Buchführung neue Freunde gewinnen und damit in vielen Familien Nutzen stiften.

Verjammungen:

Herr: Sonntag den 21. Dez., 17 Uhr, in der Chorhalle der französischen Kirche: Vereingung weiblicher Gesangsangehöriger der Stadt Bern. Uebersicht der Besetzung.
Jedermann ist freundlich dazu eingeladen.

Redaktion.

Allgemeiner Teil: Frau Helene David, St. Gallen, Telferstr. 19. Telefon 2513.
Feuilleton: Frau Anna Herpp-Huber, Zürich, Töndbergstraße 142. Telefon: Hottingen 2808.



**MIT STOLZ
ÖFFNEN SIE IHREN SCHRANK**

wenn Sie

Schwob - Qualitäts - Wäsche

darin haben. — Sie wissen doch: „Schwob-Wäsche“ ist bekannt durch ihre Güte, durch ihre Dauerhaftigkeit, durch ihre Schönheit.

Auf Schwob-Wäsche dürfen Sie deshalb mit Recht stolz sein und über diese flotten Stücke freuen Sie sich zeitlebens.

Wir senden Ihnen gerne ganz kostenlos und unverbindlich unsere Muster mit Preisen, denn es liegt uns daran, dass Sie sich selbst überzeugen.

Genauere Adresse:

Ausfüllen Ausschneiden Einsenden

ich bitte Sie um kostenlose und unverbindliche Zusendung Ihrer Muster in Bett-, Tisch-, Küchenwäsche, Toilettentüchern und Leibwäsche. (Nichtgewünshtes streichen)

Name:

Adresse:

Schweizer Frauenblatt

Schwob & Co.
Leinenweber
Hirschengraben 7
BERN
Keine Filialen

**Auf den Weihnachtstisch
einige Flaschen**

Elchjina

Erhält Gesundheit
und Nervenkraft, das
Wichtigste und Nützlichste
für jedermann

Originalpreis 3.75, jetzt
schonhaft Orig.-Doppelpreis
nur 6.55 L. d. Apotheken

Frauenblatt-Abonnenten, macht Eure Weihnachtseinkäufe bei:



und jedem Raume zum Vorteil gereicht, schenkt man so gerne die gefälligen Blumenkrippen aus getriebenem Metall, ein Giesskännchen dazu, oder auch einen hübschen Cachepot. Sie finden bei mir eine grosse Auswahl zu vorteilhaften Preisen.

Carl Ditting

Haus- und Küchengeräte
Glas- und Porzellanwaren
Rennweg 35 ZÜRICH Tel. 32.766

Kinder-Beschäftigungen nach Fröbel

zur Herstellung von hübschen Weihnachts-Geschenken

Papeterie Spetzler
Augustiner, 19, Zürich



Umüetli
Schön im warme Egg
3'ei, bi-a-ere schöne
Handarbeit. D'Wulle
und d'Tasche sind vom
**PFISTER-WIRZ
A.G. ZÜRICH
RENNWEG 57
ZWEIERSTR. 33**
Mer überchunt alles was
es für Handarbeit brauch!

Weihnachts - Wünsche

Wir wünschen:
Ihr dauerndes Vertrauen!
Sie wünschen:



unsere handge-
wobenen
„Webstube“-Stoffe,
-Vorhänge,
-Decken, -Kissen,
Zimmer- und Bad-
teppiche, Bettvor-
lagen, Taschen
Albisbrunner Spiel-
sachen, Metall-
arbeiten, Klein-
möbel
Amiswiler Bürsten-
und Holzwaren

Strümpfe und Strickwaren von **Obersommerl**
und vieles andere mehr
„Jugendhilfe“ Zürich 1
Weinbergstrasse 31, 2 Min. vom Central
(betrieben von der „Basler Webstube“)

EUREKA junior STAUBSAUGER

täglich weiter empfohlen
135
Fr.

A. J. Brüscheiler & Co. Zürich
Stampfenbachstr. 69 Tel. 46.330
Filialen in Basel und Bern

Zürich: Seidengasse 12 Nähe Hauptbahnhof (Telephon 51.748)
Winterthur: Turnerstrasse 2 Telephon 3065
Basel: Sternengasse 4 (Telephon Saff. 7792) Reinacherstrasse 67 (Teleph. Saff. 7061)
Bern: Zeughausgasse 20 (Tel. Böll. 7451), Spitalackerstr. 59, Mühlemattstrasse 62

MIGROS

„Die Zeitung in der Zeitung“

Umschichtungen im Konsum

Der Konsum reagiert in unserer Zeit schneller als je auf Veränderungen in der Preisbasis der verschiedenen Lebensmittel. Neue Ernährungstheorien drängen rasch in breite Bevölkerungsschichten und wirken sich überraschend prompt als mangelnde oder gestiegene Nachfrage für diese oder jene Waren-Kategorie aus.

Sehr spürbar ist gerade jetzt die teilweise Abkehr von der Fleischnahrung und der entscheidende Zuspruch einerseits zur „Rohkost“, andererseits zur „Süß-Kost“. Neben der starken Propaganda, besonders für die Rohkost, sind es die beispieslos gesunkenen Preise für Dörrfrüchte, Zerealien und Zucker — und damit auch des Gebäckes —, die den Konsum in dieser Richtung mächtig anregen. Seit dem langem feststehende Begriffe sind überlebt —, was man einst für Luxus betrachtete, ist heute dem Preis und dem Gebrauch nach zum Konsumartikel geworden. So z. B. unsere Biskuits zu 2 Fr. das Kilo. Da darf man sicherlich sagen, daß das kein Luxus mehr ist, umso mehr, als es sich um ein sehr nahrhaftes, leichtverdauliches, mit reiner Butter hergestelltes Gebäck handelt.

Auf ähnlicher Basis werden wir Schokolade bringen, die damit auch von der Luxuswarenliste abgesetzt und unter die täglichen Nahrungsmittel eingereiht werden darf. Bei unserer Schokolade, die in etwa 3 Wochen auf den Markt kommen wird, handelt es sich, wie bei allen anderen Artikeln, deren Selbstfabrikation wir aufnehmen, nicht um eine Verbilligung auf Kosten der Qualität, im Gegenteil: Neuzeitliche, hochleistungsfähige, ganz erstklassige Rohmaterial und tüchtige Fachleute, vor allem aber «Migros-Kalkulationen» werden gestatten, Außergewöhnliches in der Popularisierung feinsten Schokoladen zu leisten. Erwähnung verdient hier auch, daß der Milchprodukten-Konsum damit wesentlich gefördert werden kann, denn fast die Hälfte des Schokoladekonsums konzentriert sich erfahrungsgemäß auf Milchschokoladen, die auch die gesündesten und nahrhaftesten sind.

Interessant wird sein, wie sich die andern Schokoladefabriken verhalten werden. Möglicherweise — so hoffen wir — gereicht es diesen gar

nicht zum Schaden, daß einmal gründlich die Preise nach unten revidiert werden, denn nicht zuletzt wegen der hohen Preise (bei gewaltig gesunkenen Rohstoffpreisen) ist der Schokoladenproduktkonsum zurückgegangen. Niedrigere Preise können diesen wieder auf ungeahnte Höhe bringen und damit den Arbeitern Arbeit und dem Unternehmer nicht weniger Nutzen.

Zu den Produktionen, die auch gründlich vom Luxusartikel in die Gebrauchsartikellkategorie gerückt sind, muß auch «Eimalzin» erwähnt werden. Der Verkauf dieses Trockenmalz-Präparates ist in stetig aufsteigender Linie glücklich bei 1500 Büchsen täglich angelangt, sodaß (2-3 Teelöffel pro Tasse gerechnet)

täglich 50000 Tassen unseres „EIMALZIN“

genossen, — wirklich genossen werden, denn wenn es kein Genuß wäre, würden nicht einmal 6000 Tassen täglich getrunken.

Auch im Artikel Kaffee hatte eine gewisse Umschichtung Platz gegriffen. Durch die Preissenkung, wie wir sie äußerst scharf durchgeführt haben, — auch die liebe Konkurrenz zu spätem «Kaffeepreisabschlag» zwingend —, ist der Gebrauch von Päckli in den Hintergrund geraten. Vielleicht blüht durch den vermehrten Kaffeekonsum dem armen Kaffeepflanzer wieder einmal die Zeit, wo er wieder einen Preis für sein Produkt erhält, bei dem er existieren kann.

Unvergorene Traubensäfte.

Mit wahren Enthusiasmus brachten wir vor 2-3 Jahren die feinen Traubensäfte «Château d'Échandens», Weißwein, «Nostrano» etc. zu Fr. 1.— die Flasche (ohne Glas), ferner Muskateller zu Fr. 1.50 und «Grand Moussoux» zu Fr. 2.— auf den

Markt. Es gibt nichts Besseres als diese feinen Säfte für den Festisch. Es sind dieselben Tröpfchen, für die man seinerzeit Fr. 2.— bis 3.50 bezahlte —, nur frischer — und sorgfältiger behandelt.

Biskuits.

Leider können wir der Nachfrage noch nicht genügen, obwohl wir täglich 1000 kg oder 4000 Pakete herausbringen. Nächste Woche werden wir die Produktion auf 1500 kg steigern und bitten höflich um Geduld.

Prachtvolle frische Eier

Schachtel zu 10 Stück Fr. 1.95
(plus Depot 5 Rp. extra)

fr. BRESSE-POULETS per kg Fr. 5.70

Italiensche POULETS per kg Fr. 4.50

Westfälische Rohschinken (im Anschnitt) 100 gr Fr. 1.05

LACHSSCHINKEN (Stücke von 250-400 gr) 100 gr Fr. 1.05

FRÜSTÜCK-SPECK (Stücke von 250-400 gr) 100 gr Fr. —.85

Tafel-Butter

Grüne Marke: 185-gr-Mödel Fr. 1.—
100 gr Fr. —.54

Gelbe Marke: 210-gr-Mödel Fr. 1.—
100 gr Fr. —.47½

PATERNO-MANDARINEN per kg Fr. —.85

Spanische MANDARINEN per kg Fr. —.70

An allen Wagen Pakete zu 1430 gr Fr. 1.—

ORANGEN, kernlose, süße per kg Fr. —.75

Blond-ORANGEN, gewöhnliche, p. kg Fr. —.55

An allen Wagen Pakete zu 1820 gr Fr. 1.—

Neapolit. RIESEN-MARRONI per kg Fr. —.75
Eignen sich speziell für Marron-glacé und Vacherin.
An allen Wagen Pakete zu 1330 Gr. Fr. 1.—

Kauft warme Unterkleider



Gestrickte

Unterkleider

für Damen, Herren und Kinder

Bestes Schweizerfabrikat

Fabrik-Dépôts
Ryff & Co. A.-G. Bern
Gürtengasse 3 u. Kornhauspl. 3

Alleinverkauf in:

Biel „Lama“ Neueneggasse 44

Zürich Tricosa AG, Rennweg 12

Genève Tricosa S.A. Place Molard 11

Chaux-de-Fonds Tricosa S.A. Léopold-Rob. 9

Buchhofers Kochkurse.

Gute und feine Küche. Ohne Vorkenntnisse besten Erfolg.

Buchhofers Schweizer Kochlehrbuch Fr. 17.—

Feine kanadische und kalifornische Aepfel

auserlesene, hocharomatische

„Delicious“ per Kg. Fr. 1.25
„Newton“ An allen Wagen
„Rom Beauty“ 3 Stück
„Washington Permain“ 50 Rp.
„Washington Winesaps“

Schokoladen

„Bonarom“ „Finarom“

Milch Orange
Fendant Sultaninen
Haselnuß mit Milch Edelmokka
Edelbitter Sahne Orange
Nougat

In Tafeln zu 110 gr Fr. —.50, 100 gr Fr. —.45½

Mokka-Böhnchen: Beutel zu 170 gr netto Fr. 1.—

Milch-Knackerchen: Beutel zu 150 gr netto Fr. 1.—

Mokka-Bohnen (Pralinés) 100 gr Fr. —.55½

Beutel zu 180 gr Fr. 1.—

Täfelchen

Schokoladen-Assortiment 150 gr Paket Fr. 1.—

Ferner

Bonbonnièren:

Ausgezeichnete Pralinen

zu Geschenkzwecken

3 Assortimente in «Kabinetts-Pack.» (an all. Wag.)

«CROC-CROC» Schachteln zu 125 gr Fr. 1.—

«GLANDUIETTE» Schachteln zu 250 gr Fr. 2.—

«GIANDUIETTE»

Versandabteilung

spediert nach allen Orten prompt und zuverlässig.

Gef. Preisliste u. Versandbedingungen verlangen

Migros A.-G. Basel 2, Tel. Safran 73.06